



VEREIN ZUR UNTERSTÜTZUNG INDIANISCHER LANDFORDERUNGEN IM CHACO PARAGUAY

c/o Hans Weenink, Präsident
Rütiring 4
CH 4125 Riehen

Jahresbericht 2017

Überblick

- Wir konnten dieses Jahr wieder ein Stück Zusatzland für Yacac'Vash erwerben. Das 'Rebolloland' misst etwa 100 Hektar und ist bereits (schonend) gerodet.
- Der Kontrollposten ist vollständig in Betrieb genommen worden. Er wird jetzt direkt von OPIT (Organisation der Totobiegosode-Führer) geleitet.
- Das Verhältnis zwischen GAT (unsere Partnerorganisation vor Ort) und uns erweist sich als eine Herausforderung.
- Dieses Jahr hat der Präsident unseres Schwestervereins in Deutschland den Chaco besucht. Wenig später folgte der Besuch einer Delegation von uns.
- Unsere Gönnerinnen und Gönner haben uns auch dieses Jahr wieder mit bedeutenden Spenden bedacht.

Nivaclé-Majui in Yacac'Vash

Aus einem Nachlass können wir ein Landstück von ungefähr 100 Hektar erwerben, das an Yacac'Vash angrenzt. Wir stellen fest, dass die Landpreise inzwischen bis auf etwa CHF 1'000/ha gestiegen sind. (Zum Vergleich: Vor etwa 20 Jahren kauften wir noch Land für CHF 40/ha). Da stellen sich Fragen für die Zukunft, die der Vorstand im nächsten Jahr angehen muss. Die Gemeinschaft der Nivaclé-Manjui in Yacac'Vash wächst und ist sehr dankbar für diesen neuen Ankauf.

Bei den Nivaclé-Manjui besteht das Interesse, Pirizal (das Albers-Land, das wir 2016 kaufen konnten) zu besiedeln. Dafür braucht es aber Investitionen in Bewässerungsanlagen, in Zäune und eine Ladestation. Das geht aber erst, wenn die formelle Überschreibung stattgefunden hat. Dies dauert jedoch noch.

Die Gemeinschaft diskutiert jetzt, ob sie von Landwirtschaft auf Viehzucht umstellen soll. Dies würde langfristig weniger Risiken bergen und eine Perspektive bieten, aus den Schulden zu kommen.

Totobiegosode / Kontrollposten

Dieses Jahr hat die Paraguayische Regierung einen sogenannten 'Runden Tisch' organisiert. An diesem Tisch kommen viele Parteien monatlich zusammen, um über die Landforderungen der indigenen Völker zu reden. OPIT und GAT sind auch an diesem Tisch vertreten.

Dieser 'Runde Tisch' ist auch mit unserer Hilfe zustande gekommen! Namentlich hat die Inter-Amerikanische Kommission für Menschenrechte die Paraguayische Regierung aufgefordert zu intervenieren und Viehzüchter dabei zu stoppen, illegal den paraguayischen Chaco zerstören. Zur Zeit hat der Chaco die höchste Abholzungsrate der Welt. Schätzungen gehen davon aus, dass etwa 14 Millionen Bäume pro Monat gefällt werden.

Wir haben die juristischen Verfahren bei der Inter-Amerikanischen Kommission substantiell unterstützt, und unsere Juristen (vor allen Julio Duarte) haben hervorragende Arbeit geleistet. Kürzlich

erreichte uns sogar der Bericht von einer 'Teil-Einigung': Dabei soll die Regierung Wald im Gebiet von Yaguarete Pora (Ca. 40'000ha) kaufen und im Austausch ca. 15'000 ha von der Parzelle Casado (im Besitz eines Privat-Unternehmens) sichern. Letzteres Land liegt genau zwischen zwei grossen Landstücken der Totobiegosode und ist schwer abgezaunt, so dass es bisher von den Totobiegosode nicht als Korridor benutzt werden konnte.

Der Kontrollposten im Norden steht jetzt unter alleiniger Regie von OPIT, d.h. unter der Kontrolle der Totobiegosode selbst. Als Begleiterin und als unsere Vertrauensperson fungiert Vera Regehr, Tochter von Verena Regehr. Damit soll deutlich gemacht werden, dass das gesicherte Land den Indigenen gehört und sie über dessen Gebrauch selbst bestimmen. Wir haben vor, die Feldarbeit 2018 wieder kräftig zu unterstützen.

GAT

Wir sind mit GAT über die Zukunft unserer Zusammenarbeit im Gespräch. Mit GAT haben wir über die Zukunft der Feldarbeit gesprochen. Wir haben bestätigt, dass wir die juristischen Aktivitäten innerhalb unserer Möglichkeiten wie bisher unterstützen werden. Die Arbeiten im Feld wollen wir aber direkt mit OPIT in Begleitung von Vera Regehr ausführen. Wir hoffen auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und Koordination vor Ort.

Besuche im Chaco

Im Mai hat Christian Landes, Präsident unseres Schwestervereins in Deutschland, den Chaco besucht. Im November haben Urs Scheibler, Jean-Philippe Sahli und der Unterzeichnende ebenfalls den Chaco besucht. Wir haben an erster Stelle Dankbarkeit gespürt und vernommen. Aber auch Sorgen: in Yacac'Vash z.B. wegen der Schulden und des daher beschränkten Zugriffs auf medizinische Hilfe, in Chaidi und Arocojnadi in Bezug auf die Zukunft und ebenfalls auf Gesundheitsprobleme. Wir haben auch wieder versucht, die Beziehungen zu den Mennoniten in der Kolonie Neuland zu vertiefen. Diese helfen Yacac'Vash sehr, beraten uns in verschiedenen Angelegenheiten wie Bewässerungsfragen und unterstützen uns bei den Landkäufen.

Finanzen

Der Stand unseres Vermögens bei Stiftung und Verein, beträgt per 31. Dezember 2017 CHF 234'269.14, EUR 28'908.14 und US\$ 1'919.51. Eine detaillierte Liste über die Einnahmen und Verwendung der Gelder wird an der Generalversammlung vorliegen.

Vorstand

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu 4 formellen Sitzungen. Natürlich gab es viele informelle Kontakte, um die laufenden Aktionen im Auge zu behalten. Die Rotation im Vorstand wird langsam fortgesetzt. Mit viel Freude werden wir an der Jahresversammlung ein neues Mitglied vorschlagen. Allen im Vorstand und Stiftungsrat sei für ihren Einsatz, alles Mitdenken und Mitziehen herzlich gedankt.

Zum Schluss danke ich in unserem und der Indigenen Namen dem Kanton Baselland, allen Stiftungen und Einzelpersonen, die uns mit wohlwollenden Gedanken begleitet und und finanziell sehr grosszügig unterstützt haben.

Riehen, 19. Januar 2018

Hans Weenink, Präsident